

Liebe Geschwister,

es sind schon zwei Monate, seit dem Ausbruch der Corona Pandemie, vergangen und wir haben in dieser Zeit etwas, was niemand für möglich gehalten hätte, erlebt. Die ganze Welt, mit Ausnahme weniger isolierten Inseln, wurde stillgelegt.

Dabei stellen wir uns verschiedene Fragen: Fragen zu dem Ursprung (Woher kommt dieser Virus?) zum Zweck (Wozu kann dieser Virus gut sein?) und zur Post-Corona Zeit (Wie wird die Welt nach Corona aussehen?).

1. Zu dem Ursprung des Virus kursieren in unserer Gemeinde sowie allgemein in den sozialen Medien unterschiedliche Verschwörungstheorien. Wie gehen wir damit um? Machen sie uns Angst? Lassen wir uns davon mitnehmen?

Ich muss sagen, dass meiner Beobachtung nach dieser verschwörungstheoretischen Welle sehr rutschig und gefährlich ist. Damit meine ich: Wir können sehr leicht von ihrem spekulativeren Charakter mitgenommen werden und dann würden wir in eine Richtung geführt werden, die uns nicht unbedingt dort hinleitet, wo wir ankommen wollen: bei unserem Herrn.

Wer im Vertrauen auf dem Herrn lebt, kann getrost sagen und damit leben, dass der Herr alles in der Hand hat und er uns zielsicher führt. Die Schrift gibt uns so viele Verheißungen als Zeichen seiner unermesslichen Liebe für uns. Diese Verheißungen sind für Zeiten wie diese geschrieben. Wir dürfen die Bibel ruhig öffnen und Gott darum bitten, in besonderer Weise in dieser Zeit zu uns zu sprechen. Verschwörungstheorien machen Angst, Gottes Wort macht Mut, gibt Hoffnung und kann uns in schweren Zeiten tragen!

2. Die zweite Frage, nach dem Zweck dieser Krise, ist für uns alle eine wichtige persönliche Frage. Wozu kann diese Krise für mich, für andere usw. gut sein?

Der Herr sehnt sich danach, alle Menschen aus dieser „verrückten“ Welt zu erlösen. Dennoch hat er in seinem Erlösungsplan unterschiedliche Phasen bis zur Vollendung eingebaut. Krisen sind eigentlich nicht schön, dennoch haben sie die Funktion uns dazu zu führen, die alte Entwicklungsphase zu verlassen und die neue anzugehen. Somit könnte die weltweite Corona-Krise auch eine Sichtungsfunktion für die Gemeinde innehaben. Gott reinigt sein Volk. Davon haben wir ein Bild, wo Er einige Zweige des Stammes beschneidet und andere einpfropft. Ein weiteres biblisches Bild ist die altertümliche Methode der Sichtung von Spreu und Weizen. D.h. die Weizenkörner, die schwerer waren, blieben, und die leichtere Spreu wurde vom Wind weggeblasen; sie wurde gesichtet.

Jesaja sagt: „Du sollst sie wofeln, dass der Wind sie wegführt und der Wirbelsturm sie verweht.“ (**Jes. 41:16**). Da wurde der Weizen mit einer Schaufel gegen den Wind geworfen, um so die leichtere Spreu von den schwereren Körnern zu trennen. Dasselbe Bild nutzt auch Johannes der Täufer, wenn er sagt: „Er hat seine Worfschaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.“ (**Mat. 3:12**).

Die Gute Nachricht aus diesen Worten verstehe ich darin, dass der Herr sich nach dir sehnt. Natürlich muss Er diese Arbeit weiter tun und darum glaub ich, lässt Er auch diese Krise zu, damit wir aus dem Laodizea-Schlaf aufwachen und Ihm vom ganzen Herzen entgegenkommen. Darum ist die Krise notwendig, um zu lernen, dass wir unser Vertrauen und unsere Hoffnung voll auf Ihn setzen.

3. Zur dritten Frage über die Post-Corona Zeit: Wie wird die Welt nach Corona aussehen? Man muss wirklich ein Prophet sein, um eine treffende Antwort zu dieser Frage geben zu können. Man muss allerdings kein Prophet sein, um sagen zu können, dass die Zeit nach Corona ganz anders sein wird wie zuvor. Eine weltweite Krise zeichnet sich ab und die Folgen für alle Bereiche des Lebens sind nicht ganz absehbar, jedoch werden sie einschneidende Veränderungen mit sich bringen. Für uns als Christen, gilt auch hier: lasst uns

die neue Phase, die wir überschreiten eine wirkliche Entwicklungsphase werden lassen. So wie **Hesekiel 36:28** auch sagt:

²⁶Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. „²⁷ Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. ²⁸Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.“

Das ist die Krise von der ich sprach. Im Zuge des Heiligungsprozesses setzt Gott alle Hebel um, um diese Veränderung in uns zu bewirken. Seine Methoden sind vielfältig. Meine und deine Aufgabe ist es, uns in diesem Kontext zu setzen, wo diese Veränderung stattfindet. Das ist deine Entscheidung, die du jeden Tag neu treffen musst. Setze dich ins Licht und du wirst für die Ewigkeit strahlen.

Ich wünsche euch allen einen gesegneten Sabbat und bleibt behütet!

Daniel